

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden**

**Adler, Jacob Nicolaus**

**Oldenburg, 1707**

**VD18 12925756**

Von der Busse.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18359**

ren: Durch dich kan ich die Werke thun/ Darzu  
ich bin erkohren/ Und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / Der neue  
aber leben. Ich muß den Lüsten / die ich hab / Im  
Geiste wiederstreben: Dem Guten aber hangen  
an/ Berrichten deinen Willen/ Mit Fleiß und  
Sorgfalt dencken dran/ Daß ich ihn mög erfüllen/  
Durch deine Krafft und Stärke.

7. Gott Vater/ Sohn und Geist verleihe/ Um Jesu  
Christi willen/ Daß ich mich meiner Tauff erfreu/  
Und dein Wort mag erfüllen: Gib/ daß ich alle  
Sünden hass/ Und böse Lüste dämpffe/ Im Guten  
nimmer werde laß/ Und ritterlich hier kämpffe /  
Bis ich dein Reich ererbe.

## Von der Busse.

106.

Erbarm dich mein/ O Herre Gott/ Nach de  
ner grossn Barmherzigkeit. Wasch ab / mach  
rein mein Mißthat/ Ich erkenn mein Sünd und  
ist mir leid/ Allein ich dir gesündigt hab / Das ist  
wider mich stetiglich: Das Böß für dir mag nicht  
bestahn/ Du bleibst gerecht/ ob man urtheilet dich.

2. Sieh/ Herr/ in Sündn bin ich gebohren/ In  
Sündn empfieng mich mein Mutter: Die War  
heit liebste/ thust offenbarn Deiner Weisheit  
heimlich Güter / Bespreng mich/ Herr/ mit Iso  
ps / Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser  
denn Schnee/ mein Gehör wird froh / All mein  
Gebein wird freuen sich.

3. Herr/ sieh nicht an die Sünde mein / Thu  
ab all Ungerechtigkeit/ Und mach in mir das Herz  
rein/ Sinn neuen Geist in mir bereit: Ver  
wirff mich nicht von deinem Angesicht / Deinn  
heilgen Geist wend nicht von mir/ Die Freud de  
nes Heils/ Herr/ zu mir richt / Der willig Geist  
enthalt mich dir.

4. Die Gottloßn wil ich deine Weg/ Die Sünder  
auch darzu lehren / Daß sie / vom bösen falschen  
Steg/ Zu dir/ durch dich sich bekehren. Beschirm  
mich /

nich/Herr / meins Heils ein Gott / Für dem  
Urtheil durchs Blut bedeutet: Mein Zung verkündt  
dein rechts Gebot / Schaff / daß mein Mund  
dein Lob außbreit.

5. Mein leiblich Opffer von mir heischst / Ich  
hätt dir das auch gegeben / So nimm nun den  
zerknirschten Geist / Betrübts und traurigs Herz  
daneben: Verschmäh nicht Gott / das Opffer mein /  
Thu wol in deiner Gütigkeit Dem Berg Zion / da  
Christen seyn / Die opffern dir Gerechtigkeit.

107.

Herr Jesu Christ / du höchstes Gut / Du Brunn-  
quell aller Gnaden / Sih doch / wie ich in mei-  
nem Muth / Mit Sünden bin beladen / Und in  
mir hab der Pfeile viel / Die im Gewissen ohne Ziel  
Mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein / in solcher Last / Nimm  
sie aus meinem Herzen / Dieweil du sie gebüffet  
hast / Am Holz mit Todes-Schmerzen / Auff daß  
ich nicht / für grossen Weh / In meinen Sünden  
untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Fürwar / wenn mir diß kümmt ein / Was  
ich mein Tag begangē / So fällt mir auf das Herz  
ein Stein / Und bin mit Furcht umfangen: Ja / ich  
weiß weder aus noch ein / Und müste ganz verloh-  
ren seyn / Wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein göttlich Wort das sagt / Die Sün-  
de sey vergeben / So hier auff Erden wird geklagt /  
Und schade nicht am Leben / Dieweil es alle Gnad  
verheißt / Denen / die mit zerknirschem Geist Zu  
dir / O Jesu / kommen.

5. Dieweil ich deñ in meinem Sinn / Wie ich zu-  
vor geklaget / Auch ein betrübter Sünder bin /  
Dem sein Gewissen naget / Und gerne möcht im  
Blute dein Von Sünden abgewaschen seyn / Wie  
David und Manasse.

6. So komme ich nun auch allhie In meiner  
Angst geschritten / Und thu dich mit gebeugtem  
Knie / Von ganzem Herzen bitten: Verzeibe mir  
doch

doch gnädiglich / Was ich mein Tage wider dich  
Auff Erden hab begangen.

7. O Herr mein Gott / vergib mirs doch / Um  
deines Nahmens willen / Und thu in mir das  
schwere Joch Der Ubertretung stillen / Daß sich  
mein Herz zu frieden geb / Und dir hinfort zu Eh-  
ren leb / Mit kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / Hilff  
mir durch deine Wunden / Heil mich mit deinem  
Todes-Schweiß / In meiner letzten Stunden :  
Und nim mich einst / weñ dir's gefällt / In wahren  
Glauben von der Welt / Zu deinen Außerwelten.

108.

Ach / Gott und Herr ! Wie groß und schwer  
Sind mein begangne Sünden / Da ist niemand /  
Der helfen kan / In dieser Welt zu finden.

2. Ließ ich gleich weit / Zu dieser Zeit / Bis an  
der Welt ihr Ende / Und wolt loß seyn Des Kreuzes  
Pein / Würd es sich doch nicht enden.

3. Zu dir stieh ich / Verstos mich nicht / Wie ichs  
wol hab verdienet. Ach Gott ! zürn nicht / Geh nicht  
ins Gericht / Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solß ja so seyn / Daß Straff und Pein Auff  
Sünde folgen müssen / So fahr hie fort / Nur scho-  
ne dort / Und laß mich hie wol büßen.

5. Gib / Herr / Gedult / Vergiß die Schuld / Ver-  
leih ein ahorsam Herze : Laß mich ja nicht / Wies  
oft geschicht / Mein Heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir / Wies düncket dir / Durch  
dein Guad wil ichs leiden / Laß mich nur nicht /  
Dort ewiglich / Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich sein Ein Vögelein Im ho-  
len Baum verstecket / Wans trüb hergeht / Die  
Lufft unstät Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also / Herr Christ / Mein Zuflucht ist Die Hö-  
le deiner Wunden : Wan Sünd und Tod Mich  
bracht in Noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / Ob schon der Leib und Seel  
von ander scheidē / So werd ich dort Bey dir / mein  
Hort / Seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre

10. Ehre sey nun Gott Vater/ Sohn/ Sammt  
heilgem Geist zusammen : Zweifel auch nicht /  
Weil Christus spricht : Wer glaubt/ wird selig. A-  
men !

109.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / Herr Gott /  
erhör mein Ruffen/ Dein gnädig Ohr neig her  
zu mir/ Und meiner Bitt sie öffne : Denn so du  
wilst das sehen an/ Was Sünd und Unrecht ist  
gethan/ Wer kan/ Herr/ für dir bleiben ?

2. Bey dir gilt nichts/ denn Gnad und Gunst /  
Die Sünde zu vergeben / Es ist doch unser Thun  
umsonst/ Auch in dem besten Leben : Für dir nie-  
mand sich rühmen kan / Des muß dich fürchten  
jederman / Und deiner Gnade leben.

3. Darum auff Gott wil hoffen ich / Auff mein  
Verdienst nicht bauen : Auff ihn mein Herz sol  
lassen sich/ Und seiner Güte trauen / Die mir zu-  
sagt sein werthes Wort : Das ist mein Trost und  
treuer Hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es wähet bis in die Nacht/ Und wie-  
der an den Morgen/ Sol doch mein Herz an Got-  
tes Macht Verzweiffeln nicht/ noch sorgen. So thu  
Israel rechter Art / Der aus dem Geist erzeuget  
ward / Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ Bey Gott ist  
vielmehr Gnade/ Sein Hand zu helfen hat kein  
Ziel/ Wie groß auch sey der Schade/ Er ist allein der  
gute Hirt/ Der Israel erlösen wird / Aus seinen  
Sünden allen.

110.

Klein zu dir/ Herr Jesu Christ / Mein Hoff-  
nung steht auff Erden / Ich weiß/ daß du mein  
Tröster bist/ Kein Trost mag mir sonst werden. Von  
Anbeginn ist nichts erkohrn/ Auff Erden war kein  
Mensch gebohrn/ Der mir aus Nothen helfen kan:  
Ich raff dich an/ Zu dem ich mein Vertrauen hab.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / Und  
reuen mich von Herzen / Derselben mach mich  
quit und los / Durch deinen Tod und Schmer-  
zen : Und zeig mich deinem Vater an / Daß du  
habst

Habst gnung für mich gethan/ So werd ich quit  
der Sünden-Laſt : Herr/ halt mir feſt/ Weß du  
dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deiner Barmherzigkeit/ Den wahren  
Chriſten-Glauben/ Auff daß ich deine Süßig-  
keit Mag inniglich anschauen/ Für allen Dingen  
lieben dich/ Und meinen Nächſten gleich als mich.  
Am letzten End Dein Hülf mir ſend/ Damit bes-  
hend Des Teuffels Liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten Ehren/ dem  
Vater aller Güte / Und Jeſu Chriſt ſeinem liebs-  
ten Sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und Gott dem  
heiligen Geiſte/ Der uns ſein Hülf allzeit leiſte/  
Damit wir ihm gefällig ſeyn/ Hier in dieſer Zeit/  
Und folgendß in der Ewigkeit.

## III.

In ſeiner eigenen Melodey :

Oder: Ach Gott! vom Himmel ſih.

**D**u allen Menſchen abgewandt/ Zu dir gen  
Himmel oben/ O Herr/ hab ich mein Herz  
und Hand/ In meiner Noth/ erhoben: Mein Gott/  
ich hoff allein auff dich/ Laß nicht zu Schanden  
werden mich/ Daß ſich der Feind nicht freue.

2. Denn keiner wird beſchäm̄et ſehn / Von den  
nen/ die dir trauen : In deiner Hut die ſicher  
gehn / Die auff dich feſte bauen. Zu Schanden  
werden die gebracht/ Die deine Langmuth / Güte  
und Macht Aus Uebermuth verachten.

3. Herr/ zeige mir ja deine Weg/ Und mir dein  
Recht auch lehre : Leit mich auff deiner Wahrheit  
Steg/ Du biſt mein Ruhm und Ehre / Mein Heil  
und Troſt/ Mein Schutz und Rath : Auff deine  
 Rettung/ Hülf und Gnad Hoff ich nun alle Tage.

4. Gedenc̄ke der Barmherzigkeit/ Die mir dein  
Wort zuſaaget/ Und wende von uns alles Lend /  
Das mich im Herzen naget : Gedenc̄ke auch an  
deine Treu und Güte / die da täglich neu/ Und  
von der Welt her wähet.

5. Gedenc̄ke doch hinfort nicht mehr/ An mei-  
ner Jugend Sünde/ Und daß ich dich erzürne/ ſo  
ſehr

sehr/Wie ich es nun empfinde: Denck aber meiner allezeit / Nach deiner grossen Gütigkeit / Und väterlichen Liebe.

6. Der Herr ist gnädig / fromm und gut / Den Sünder zu berichten / Der elend ist und Buße thut / Ohn Heuchler, Schein und dichten: Er lehrt ihn seinen Willen rein / Schreibt ihm den gar ins Hertz hinein / Den rechten Weg zu wandeln.

7. Des Herren Weg ist lauter Treu Und Wahrheit Jung und Alten / Wenn sie ihn lieben / und dabey Sein Zeugniß willig halten. O Herr / durch deine Gnad und Huld / Verzeihe mir doch alle Schuld / Um deines Nahmens willen.

8. Wer in des Höchsten Furcht sich hält / Der geht die rechte Strassen: Wer gerne thut / was Gott gefällt / Den will er nicht verlassen: Er segnet ihn mit milder Hand / Daß er kan wohnen in dem Land / Und gibt das seinem Saamen.

9. Wer stets Gott fürchtet / liebt und ehrt / Wird sein Geheimniß wissen / Den Gnaden Bund wird er gelehrt / Kan reichen Trost geniessen. Herr / allzeit sehe ich zu dir / Denn du bald meine Füße mir wirst auß dem Neze ziehen.

10. Ach wende zu mir ohn beschwer Dein Antlitz aus erbarmen / Und schicke Hülff und Rettung her / Mir Einsamen und Armen: Mein Hergens Angst ist groß und viel / Derselben setze du ein Ziel / Und führe mich aus Nöhten.

11. Du bist der Herr / der helfen kan / Drum schau auff meine Plage: Vergib die Sünd und nimm mich an / Auff daß ich nicht verzage. Sih an der Feinde grosse Zahl / Wie sie ohn Ursach allzumal Mich nur aus Frevel hassen.

12. Bewahre mich / Herr / in Gefahr / Laß mich zu Spott nicht werden: Laß schlecht und recht ja immerdar Behüten mich auff Erden. Dein warste ich / und bitt / O Gott / Wollst Israel auß aller Noth Gewaltiglich erlösen.

112

Wel. Wenn wir in höchsten Nöhten.

O Fromm

**D** Frommer und getreuer Gott / Ich hab gebro-  
chen dein Gebot / Und sehr gesündigt wider  
dich / Das ist mir leid und reuet mich.

2. Weil aber du / O liebster Gott / Nicht hast  
Gefalln an meinem Tod / Und ist dein herzliches  
Begehren / Daß ich mich sol zu dir bekehren :

3. Auff diß Wort / lieber Vater fromm / Ich ar-  
mer Sünder zu dir kom / Und bitt dich durch den  
bittern Tod und heilige fünf Wunden roth

4. Deins lieben Sohnes Jesu Christ / Der mir  
zu gut Mensch worden ist / Laß deine Gnad und  
Gütigkeit Mehr gelten als Gerechtigkeit.

5. Verschon / O Herr / laß deine Huld zudecken  
alle meine Schuld / So werd ich arm verlohrenes  
Kind Frey / loß und ledig aller Sünd.

6. Ich wil / O Herr / nach deinem Wort mich  
bessern / und fromm seyn hinfort : Damit ich mag  
nach dieser Zeit Gelangen zu der Seligkeit.

113.

Mel. Auff meinen lieben Gott.

**W**o sol ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin /  
Mit vielen grossen Sünden ? Wo sol ich Ret-  
tung finden ? Wann alle Welt herkäme / Mein  
Angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu voller Gnad / Auff dein Gebot und  
Rath / Kommt mein betrubt Gemütthe zu deiner  
grossen Güte : Laß du auff mein Gewissen Ein  
Gnaden-Tropflein fließen.

3. Ich dein betrubtes Kind Werff alle meine  
Sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so  
heftig schrecken / In deine tieffe Wunden / Da ich  
stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / Die schöne  
rothe Flut / Wasch ab all meine Sünde / Mit  
Trost mein Herz verbinde / Und ihr nicht mehr  
gedencke / Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich  
hast erlost : Was ich gesündigt habe / Hastu ver-  
scharrt im Grabe / Da hast du es verschlossen / Da  
wird es bleiben müssen.

6. Ist

6. Ist meine Bosheit groß/ So werd ich ihr doch  
loß/ Wann ich dein Blut aufffasse / Und mich dar-  
auff verlasse. Wer sich zu dir nur findet/ All Angst  
ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch was ich  
haben wil/ Ist alles mir zu gute Erlangt mit dein-  
nem Blute/ Damit ich überwinde Tod / Teuffel /  
Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer Mir gangent-  
gegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen / Mit  
dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darff ich nur  
zeigen/ So mag ihr Troß bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/ Hat solche Stärck  
und Krafft / Daß auch ein Tröpflein kleine Die  
ganze Welt kan reine/ Ja/ gar aus Teuffels Ra-  
chen Frey/ loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / Herr Christ / ver-  
laß ich mich/ Ist kan ich nicht verderben / Dein  
Reich muß ich ererben: Denn du hast mirs er-  
worben/ Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn Durch  
deinen Geist dahin / Daß ich mag alles meiden/  
Was mich und dich kan scheiden / Und so an dein-  
nem Leibe Ein Gliedmag ewig bleibe.

114.

### Mel. Vater unser im Himmelreich.

**S**o wahr ich lebe/ spricht dein Gott / Mir ist  
nicht lieb des Sünders Tod / Vielmehr ist  
diß mein Wunsch und Will / Daß er von Sünden  
halte still/ Von seiner Bosheit lehre sich / Und  
lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck / O Menschen: Kind /  
Verzweifle nicht in deiner Sünd. Hier findest du  
Trost/ Heil und Gnad/ Die Gott dir zugesaget  
hat/ Und zwar durch einen theuren Eyd: O/ selig/  
dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit/ Denck nicht:  
Es ist noch gute Zeit / Ich wil erst frölich seyn auff  
Erd/ Und wann ich Lebens müde werd/ Als den wil  
ich bekehren mich / Gott wird wol mein erbarmen  
sich.

4. Wahr

4. Wahr ist's / Gott ist zwar stets bereit / Dem Sünder mit Barmherzigkeit. Doch wer auf Gnade sündigt hin / Fährt fort in seinem bösen Sinn/Und seiner Seelen selbst nicht schont / Der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott / Von wegen Christi Blut und Tod: Doch sagen hat er nicht gewolt/ Ob du bis Morgen leben solt. Daß du muß sterbē/ist dir kund/Verborgen ist die Todes: Stund.

6. Heut lebst du/ heut bekehre dich: Eh Morgen kömmt/kans ändern sich. Wer heut ist frisch/gesund und roht/ Ist Morgen krank/ ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / Dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf/ O Herr Jesu/ hilf du mir / Daß ich jetzt komme bald zu dir/Und Buße thu den Augenblick/ Eh mich ein schneller Tod hinrück / Auff daß ich heut und jederzeit Zu meiner Heimfabrt sey bereit.

III.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

W Eh mir ! daß ich so oft und viel/ Als wär ich gar verblendet/ Gesündigt ohne was und Ziel/Von Gott mich abgewendet: Der mir doch nichts/denn lauter Gnad Und Wolthat stets erwiesen hat/ In meinem ganzen Leben.

2. Weh mir! daß ich für meinem Gott Mein Herz so fest verschlossen/Darinnen er mein Schutz in Noht Zu seyn war unverdrossen: Viel Greuel hab ich drein gebracht / Des Herren Gutthat nicht bedacht/ Wuhtrwillig sie vergessen.

3. Mich überzeuget Herz und Sinn / Ich muß es frey bekennen / Daß ich der größte Sünder bin/ Darff mich nicht anders nennen: Doch wann ich dich/ O Gott/ schau an/ Mit nichten ich verzweifeln kan / Du kanst und wilst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/ Die mich bis her besessen: Doch ist weit grösser deine Gnad / Niemand kan sie ermessen. So groß/ O grosser Gott/ du bist/ So groß ist auch zu aller frist Bey dir die Gnad und Güte.

s. Die

5. Die hast du keinem je versagt / Weil diese Welt gestanden. Wer dir vertraut und nicht verzagt / Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt / ich fleh / ich schrey / ich ruff / Auff deine Gnad ich wart und hoff: Ach! laß mich Gnade finden.

6. Ich bin das ungerahtne Kind / Das sich von dir gewendet / Und mit dem frechen Welt-Gesind Sein Erbtheil hat verschwendet / Dich / als das Lebens-Brod / ohn Scheu Hindan gesetzt / und wie die Sau Nach Träbern mich gesehnet.

7. Ich habe dir oft widerstrebt / Gefolget meinem Willen / Und den Begierden nachgelebt / Daß ich sie möcht erfüllen. Das höchste Gut hab ich verachtet / Auff diß / was zeitlich ist / gedacht / Mein Herz daran gehenget.

8. Doch aber bitt ich dich / aus Gnad Wollst du nicht mehr gedencken / Was ich geübt für Frevelthat: Ins Meer wollst du sie sencken. Die Sünd erlaß / die Straff abführ / Ein neues Herz schaff in mir / Um Jesu Christi willen.

116.

### Mel. Durch Adams Fall ist ganz.

1. O armer Sünder komme hier / Mit höchst-berübtem Herzen / O Gott / für deine Gnaden Thür / Und klage dir mit Schmerzen Die Sünden all Und jeden Fall / Den ich für dir begangen / Von Jugend auff: Meins Lebens Lauff Hat nichts für dir zu prangen.

2. Die Sünden sind / die ich gethan / Unmöglich zu erzählen: Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn Hat mich davon / Durch seinen Tod / entbunden: Dennoch hab ich jetzt lassen mich Die Sünd auff's neu verwunden.

3. So ist auch mein Undanckbarkeit Sehr groß bis auff die Stunde / Ich habe dir zu keiner Zeit Gedanckt von Herzen-Grunde / Für deine Treu / Die täglich neu / Für deine Lieb und Güte / Die ich an mir gar reichlich spur / Und stets trag im Gemühte.

4. Fürnemlich hast du mit Gedult Bisher mein

mein

mein verschonet / Und mir nicht / wie ich oft ver-  
schuldt / Bald zornig abgelohnet: Hast fort und  
fort / O höchster Hort / Dich meiner angenom-  
men: Hast nichts gespart / Nach deiner Art / Bis  
ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar oft An mein  
Hertz angeschlagen: Du hast mir lieblich zuge-  
rufft / Den Himmel angetragen: Hast früh und  
spät / Durch viel Wolthat / Zur Busse mich bewo-  
gen: Auch mit Trübsal / Angst / Noth und Quaal  
Zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch / das ich nicht leugnen kan / Wann  
du gleich angeklopffet / Hab ich dir niemals auff-  
gethan / Die Ohren zugestopffet / Durch Unbes-  
dacht Dis gang verachtet / Den Rücken dir gekeh-  
ret: Doch hast du mich So gnädiglich Geduldt /  
und nicht verzehret.

7. Du könntest vff mit Fug und Recht Das Les-  
ben mir verkürzen / Und mich / als einen bösen  
Knecht / Hinab zur Hölle stürzen / Der ich ohn  
Scheu / Ohn Leid und Reu / In Sünden mich ver-  
weilet: Dennoch giebst du Mir Raum und Ruh /  
Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn mein Hertz dis bey sich bedenckt / Möcht  
es für Angst zerspringen. Die grosse Sicherheit  
mich kränckt / Wil Marck und Bein durchdrin-  
gen. Kein Hölle-Wein So groß mag seyn / Ich  
habe sie verschuldet. Ich bin nicht wehrt / Das  
mich die Erd Ernähret / trägt und duldet.

9. Ich bin nicht wehrt / das man mich nennt  
Ein Werck von dir geschaffen. Werth bin ich /  
das all Element Zur Straffe mich hinraffen. So  
weit hats bracht Der Sünden Macht / Ich muß  
es frey bekennen: Wo du sitzt an / Was ich ges-  
than / So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der Barmhertzigkeit / Ich falle  
dir zu Fusse. Verwirff den nicht / der zu dir schreyt /  
Und thut noch endlich Busse. Dein Angesicht  
Mit Gnaden richt / Auff mich betrübtten Sün-  
der /

der / Gib einen Blick / Der mich erquick : All  
Angst wird mir bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Herz / Aus Väter:  
licher Liebe. Vergib die Sünd / heil allen Schmerz:  
Hilff / daß ich mich stets übe In dem / was dir Ge:  
fällt an mir / Und alles Böse meide : Bis ich zur  
Schaar Der Engel fahr / Hinauff in deine Freude.

117.

Mel. Wenn mein Stündlein verhanden.

Ich wil von meiner Missethat Zum Herren  
mich befehren : Du wollest selbst mir Hülff  
und Rath Hiezu / O Gott / bescheren / Und deines  
guten Geistes Krafft / Der neue Herzen in uns  
schafft / Aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht Sein  
Elend selbst empfinden: Er ist ohn deines Wortes  
Licht Blind / taub / ja todt in Sünden. Verkehrt  
ist Will / Verstand und Thun : Des grossen Jam:  
mers wollst du nun / O Vater / mich entbinden.

3. Klopff durch Erkänntnis bey mir an / Und  
führ mir wol zu Sinnen / Was böses ich für dir  
gethan : Du kaust mein Herz gewinnen / Daß ich  
aus Kummer und Beschwer / Laß über meine  
Wangen her Vielheisse Thränen fließen.

4. Wie hast du doch auff mich gewandt Den  
Reichtum deiner Gnaden ! Mein Leben danck ich  
deiner Hand. Du hast mich überladen Mit Ehr /  
Gesundheit / Ruh und Brodt. Du machst / daß mir  
noch keine Noth Bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt Tieff aus  
der Höllen Fluthen : Es hat mir sonsten nicht  
gefehlt In irgends einem Guten. Bisweilen bin  
ich auch dabey / Daß ich nicht sicher lebt und frey /  
Gestäupt mit Vaters Ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehors:  
sams mich beflissen ? Ach ! nein / ein anders saget  
mir Mein Herz und Gewissen : Darin ist leider  
nichts gesund / an allen Orten ist es wund Vom  
Sünden: Wurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr / Und alle  
le schne:

alle schändliche Sachē/ Verklagen mich zu offenbare:  
Was sol ich Armer machen? Sie stellen/ Herr /  
mir fürs Gesicht Dein unerträglich Born: Ges  
richt/ Der Hölle offenen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal Schäm ich  
mich zubekennen/ Ihr ist auch weder Maß noch  
Zahl/ Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ihr ist  
keiner doch so klein/ Um welches willen nicht al  
lein Ich ewig müßte brennen.

9. Bis her hab ich in Sicherheit Gang unbe  
sorgt geschlafen/ Gesagt: Es hat noch lange  
Zeit/ Gott pflegt nicht bald zu straffen: Er fäh  
ret nicht mit unser Schuld So strenge fort / es  
hat Gedult Der Hirt mit seinen Schafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht / Mein  
Herz wil mir zuspringen: Ich sehe deines Bornes  
Macht / Dein Feuer auff mich dringen: Du re  
gest wieder mich zugleich Des Todes und der Höl  
len Reich / Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher Noth? Nichts  
helfen Thür und Riegel. Wo flieh ich hin? O  
Morgenröth/ Ertheil mir deine Flügel: Verbir  
ge mich / O fernes Meer: Bedecket mich/ fallt auff  
mich her / Ihr Klippen / Berg und Hügel!

12. Ach! alls umsonst / und könt ich gar Bis  
in den Himmel steigen / Und wieder in die Höll /  
alldar Mich zu verkriechen / neigen: Dein Auge  
dringt durch alles sich / Du wiest da meine Schand  
und mich Der lichten Sonnen zeigen.

13. Herr Jesu/ nimm mich zu dir ein/ Ich flieh  
in deine Wunden: Laß mich da eingeschlossen seyn  
Und bleiben alle Stunden. Dir ist ja/ O du Gottes  
Lamm / All meine Schuld am Kreuzes Stamm  
zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell du deinem Vater für/ Daß es sein  
Herze lencke / Daß er sich gnädig fehr zu mir /  
Nicht meiner Sünde dencke: Und wegen dieser  
Straff und Last/ Die du auf dich genommen hast/  
Ins Meer sie alle sencke.

15. Hierauff wil ich zu jederzeit / Mit Ernst und  
Sorgfalt / meiden All böse Lust und Eitelkeit / Und  
lieber alles leiden / Denn daß ich Sünd aus Für-  
sag thu. Ach! Herr / gib du stets Krafft dazu /  
Bis ich von hier werd scheiden.

118.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Ach / wie wil es endlich werden! Ach/wie wil es  
lauffen ab! Daß ich stets hang an der Erden /  
Und so wenig Andacht hab: Ja/daß ich im harten  
Sinn Ohne Busse gehe hin. Jesu / mir mein  
Herze rühre / Mich zur wahren Busse führe.

2. Ach! ich fühle keine Reue / Und mein Sün-  
den-Hertz ist kalt. Ich erkenne ohne Scheue Mei-  
ne Fehler mannigfalt: Und doch/sonder Traurig-  
keit/Lebe ich in Sicherheit. Jesu / mich doch so  
regiere / Daß ich wahre Busse spüre.

3. Ach! ich kan an Gott nicht dencken / Wie ich  
solt und gerne wolt: Dann mein Geist der läßt  
sich lencken Dabin / wo er fliehen solt / Und klebt  
dem zu feste an / Was zum Abgrund ziehen kan.  
Jesu/hilff mein Herz aus Gnaden Dieser schwe-  
ren Last entladen.

4. Ach! weil dann mein Geist erstorben / Und  
mein Fleisch hat Uberhand / Seh ich nicht/was ich  
erworben / Da ich mich von Gott gewandt. Mein  
Verderben merck ich kaum/Weil ich geb dem Flei-  
sche Raum. Jesu / mir die Gnade gönne / Daß  
ich die Gefahr erkenne.

5. Ach! so wache dann von Sünden Auff/O du  
mein sichrer Geist. Suche Gott/weil er zu finden/  
Weil er noch dein Vater heisst. Komme/weil die  
Gnaden-Thür Nun noch stehet offen dir. Jesu/zu so  
gutem Wercke Mich mit Herzens-Andacht stärke.

6. Ach! mein Herz / bedenck die Schulde /  
Schau/wie weit du bist von Gott: Wie du seine  
Gnad und Hulde Hast verworffen und verspott:  
Und wie du / aus seiner Ruh / Selbst der Höllen  
enleest zu. Jesu / mir mein Herze lencke / Daß es  
diese Noht bedencke.

7. Ach!

7. Ach! weil daß noch Zeit zu kehren/ So ver-  
laß ich diesen Stand. Du/mein Jesu/wollst mich  
hören/ Und mir bieten deine Hand: Hilf mir  
Schwachen/hilff mir auf/ Steure meinem Sün-  
den-Lauff. Herr/um deiner Marter willen Wirft  
du meinen Wunsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden/ Jesu /  
hier in deinem Blut Die Abwaschung meiner  
Sünden: Dieses stärcket meinen Muth / Dis er-  
frischet meinen Sinn/ Ob ich gleich ein Sünder  
bin. Jesu/mich forthin regire/ Daß ich ein  
fromm Leben führe.

119.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich.

O Sünde/du verfluchtes Gift/ Das uns von  
Gott abwendet! O Gift/ das gar die Seele  
trifft/ Das uns so heftlich schändet! Du nimmst  
hinweg die wahre Ruh/ Ja/ sehest auch alsdann  
uns zu/ Wenn sich das Leben endet.

2. Woher kommt diese Grausamkeit/ Die uns  
das Herz abnaget? Woraus quillt doch das schwe-  
re Leid/ Das uns so heftig plaget? Ach! Gott /  
die Schuld ist gar zu groß / Und wir zu zahlen  
arm und bloß/ Drum sind wir so verzaget.

3. Wir werden all / O Sünden-Kind/ In dieser  
Zahl gefunden/ Demnach wir Gott verpflichtet  
sind Mit zehen tausend Pfunden: Wer aber zeigt  
mir einen Mann/ Der diese Schuld zu nehmen  
an Sich herzhafft unterwunden?

4. Ach! keiner bis auff diese Stund Hat solches  
unterstanden/ Drum bitten wir aus Herzen-  
Grund/ In diesen Laster-Banden: Herr/ trage  
doch mit uns Gedult/ Vergib/ und laß uns durch  
die Schuld Nicht werden gar zu schanden.

5. Wir sind verderbt/ kein Mensch ist rein Und  
unbesleckt zu finden: Solt einer unbeschmitzet  
seyu/ Und gänglich rein von Sünden? Ach! nein/  
uns alle trifft der Fluch: Was läßt ein Blut-ge-  
färbtes Tuch Für Freud uns doch empfinden?

6. Noch liegen wir/ O Gott/ für dir/ Nicht uns

E i i j

fre böse

fre böse Sachen / Die uns zur Hölle stürzen  
schieß / In etwas schön zu machen / Sie sind ja wie  
Kosin so roht / Ihr Lohn ist Teuffel / Höll und  
Tod: Erbarm dich nur der Schwachen.

7. Vergib uns unsre Missethat / Und laß die  
Schuld doch sincken / Die dich so hart beleidigt  
hat / Daß wir für dir auch sincken: Herr / deckst  
du nicht die Sünde zu / So läßt uns Satannim-  
mer Ruh / Zur Rechten und zur Linken.

8. Kein ander Mittel find ich hier / Als bloß /  
Herr / deine Gnade / Denn niemand ist gerecht  
für dir / Zu groß ist ja der Schade: Nur Iesus  
Christus macht gerecht / Durch den ich armer  
Sünden-Knecht Mich aller Börd entlade.

9. Nur dieser Iesus / Gottes Sohn / Ist in die  
Welt gekommen / Durch Lieb erregt von seinem  
Thron / Hat wilkig angenommen Der armen  
Menschen Fleisch und Blut / Bevorab thät er das  
zu gut Uns Sündern / nicht den Frommen.

10. Um seinet willen heb jetzt doch / O Vater  
aller Güte / Von mir das schwere Sünden-Joch /  
Und wende dein Gemühte Zu mir / mit wahrer  
Lieb und Treu / O Iesu / dein Verdienst erfrey  
Mein Hertz / Seel und Geblüte.

11. Wolan / ich weiß / Vergebung bringt Gerech-  
tigkeit und Leben / Doch / was mir auffß Gewissen  
dringt: Ich muß erst selbst vergeben Dem Nechs-  
ten seine Missethat / Womit er mich beleidigt  
hat / Ja / sehn ihm hold darneben.

12. Gott wil mir ja zehn tausend Pfund / Aus  
lauter Gnad / erlassen / Wie solten denn mein  
Hertz und Mund Den armen Mitknecht hassen?  
Wer nicht verzeihet in der Zeit / Der sol dort in  
der Ewigkeit Auffß grausamligst erblaffen.

13. Ich setz in meiner Bitt hinzu: Gott wolle mir  
verzeihen / So gern / als ich dem Nechsten thu / Und  
mich der Schuld entfreyen: Haß ich nun ihn / so  
bitt ich Rach / und muß hiernegst nur Weh und  
Ach / Sammt allen Teuffeln / schreiben.

14. Weg

14. Weg mit dem Zanken/Haß und Neid/ Ich wil die Feind auch lieben. Ja/ Gott/ es ist mir herzlich leid/ Das ich nicht stets geblieben In treuer Lieb- und Sanftmuths-Pflicht: Wolan/ die Besserung wil ich nicht Hinführo mehr verschieben.

120.

Mel. Lobet den Herrn:/: Denn er ist.

O Weh mir Sünder! :/: Was soll ich anfangen!  
Weil ich von wegen meiner Missethaten :/:  
Bey meinem Gott in Feindschaft bin gerathen.  
O weh mir Armen! :/:

2. Wer kan mir helfen? :/: Ach! es ist ja/ leider!  
Allhier auff Erden gar niemand zu finden :/: Der  
mich bey Gott/ Von wegen meiner Sünden/ Auf-  
sühnen künfte :/:

3. Ach! ich Elender :/: Soll nun seyn verlohren:  
Denn Gottes Eyser stürzet mich zur Hölle :/: Da  
ich/ samit andern meine Mitgesellen/ Ewig sol leidē :/:

4. O meine Seele! :/: Riß diese Noth zu Herzen:  
Ach! falle doch mit wahrer Reu und Busse :/: Gott/  
deinem Vater/ alsobald zu Fusse/ und suche Gnade :/:

5. Er ist barmherzig :/: Freundlich und gedul-  
tig/ Von grosser Liebe/ Treue/ Huld und Güte :/:  
Darum wird sich sein Väterlich Gemütthe Auch  
dein erbarmen :/:

6. Nun Gott/ ich liege :/: Text vor deinen Augen  
Mit flehen/bitten / hier auff meinen Knien :/: Bis  
du mir alle Sünden hast verziehen : Ach! sey mir  
gnädig :/:

7. Herr/ sey mitleidig :/: Gegen dein Geschöpf-  
fe/ Das alle Krafft zum Guten hat verlohren :/:  
Und dem die Sünd ist erblich angebohren : Drum  
sey mir gnädig :/:

8. Erbarm dich meiner :/: Deines Sohnes we-  
gen/ Der so viel Marter / Angst und Pein gelit-  
ten :/: Damit er das / was ich hab überschritten /  
Bey dir aufsühnte :/:

9. Nun/ Herr / ich traue :/: Das durch diese  
Bitte Dein Vater- Herz wird lassen sich erwei-  
chen :/: Und du mir darauf Gnade wirst erzeigen.  
Ich glaub es feste :/:

E i i i

10.

10. Drum ich die Worte :/: Da du sprichst zu andern / Daß ihre Sünde ihnen sey vergeben :/: Mit starkem Glauben / mir zum Trost und Leben / Auch auff mich deute :/:

11. Ach! Gott / wie friedlich :/: Ist nun mein Gemühte: Es ist ganz aller Angst und Furcht entladen :/: Dieweil ich weiß / daß du mich wirst zu Gnaden Wieder annehmen :/:

12. Lob / Preis und Ehre :/: Sey dir / Herr / gesungen / Für solche deine grosse Lieb und Güte :/: Ich sage noch aus dankbarem Gemühte: Lob sey dir / Herre :/:

13. Hilf / daß ich künftig :/: Möge Christlich leben / Und deinen guten Geist mich leiten lassen :/: Dagegen aber alle Sünden hassen. Herr / gib es gnädig :/:

121.

### Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Galter / laß mich Gnade finden / Gib mir wieder Trost in Sinn / Der ich / wegen meiner Sünden / So betrübt und traurig bin. Siehe / mein Gott / wie ich hier / Jetzt für deiner Gnaden Thür / Mit dem Söllner schamroth stehe / Und dich um Vergebung flehe.

2. Du bist heilig / ich hingegen voller Ungerechtigkeith / Muß es bloß auff's bitten legen / Und auff deine Güte Sehen meine Zuversicht: Dañ so du / Herr / dein Gericht Liessst ohne Gnade ergehen / Würd es übel um mich stehen.

3. Aber / ach! nach deiner Lehre / Willst du keines Sünders Tod: Sondern daß er sich bekehre / Und frey werde seiner Noth. Dieser Trost erquicket mich / Als der ich auch ängstiglich Neun und Leid bey mir empfinde / Über meine schwere Sünde.

4. Dencke / daß dein Sohn auff Erden / Drum vergossen hat sein Blut / Auff daß könne selig werden / Wer im Glauben Buße thut. Ach! sein Kreuz und Dorne Kron Bring ich hier für deinen Thron: Seinen Tod und Blutvergiessen Laß mich Armen auch geniessen.

S. ZWAR

5. Zwar ich solte längst seyn kommen / Da es noch war rechte Zeit: Doch ist dadurch nichts bekommen Deiner grossen Gütigkeit. Keine Busse ist zu spät/Weñ sie nur von Herzen geht: Darum wird dir auch mein Flehen Annoch noch zu Herzen gehen.

6. Grosser Gott / voll Lieb und Treue / Laß / durch Jesu Wunden/doch Meine späte Busß und Reue für dir etwas gelten noch. Dencke doch nicht weiter dran/Was ich habe mißgethan: Laß mein arges Sünden-Leben dir aus Gnaden seyn vergeß.

7. Wirst du nun mir armen Sünder / O mein Gott/barmherzig seyn / Und in die Zahl deiner Kinder Wiederumb mich nehmen ein/So wil ich von Herzen dich dafür preisen ewiglich. Drum in Jesu Christi Nahmen Wollst du mich erhören. Amē.

## Vor der Beichte.

122.

Mel. Werde munter mein Gemühte.

O Du Schöpffer aller Dinge/Höre/höre mein Gebet/Das ich jeso für dich bringe / Weil mein Herz in Angstē steht. Meine Sündē anasten mich/Darum kom ich hier für dich/Und bekenne meine Sünden: Aeh! Herr/laß mich Gnade finden.

2. Weil du heiffest alle kommen / Die beladen sind/zu dir/Bin ich auch nicht aufgenommen / Noch gewiesen von der Thür Der Gnaden/sondern du Wirst mir schaffen Fried und Ruh Vor den Sünden/die mich drücken/Und mir wieder Trost zuschicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen / Das du einmal hast geredt: Nun hast du/O Gott gesprochen: Such mein Antlig im Gebet Darum kom ich auch für dich/Such dein Antlig:Aeh!laß mich Bey dir Trost und Gnade finden / Sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sih die Handschrift/die ich gebe Hier in deine Hand/O Gott/Drinn du sprichst: So wahr ich lebe/ Ich wil nicht des Sünders Tod / Sondern

E v

daß es